



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Petrus glaubt, ziemlich großzügig zu sein

29.03.2011

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.31.117

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-18741](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-18741)

AT-DAL 1.3.1.31.117
DIE 29.3.2011

Demis gerät, ziemlich grobstü-
gig zu ihm, mit dem Angebot, 7x
am Tag zu verrücken, (wenn je-
mand um Verrückung bittet, was die
Gesetzgeber immer voraussetzt)

Aber Jesus geht (wie immer) nicht
um die Zahl anfälliger Gelegenheits-
Strafgeraten um eine Grundmissetat
Um die Grundmissetat der Ver-
söhnung- und Verrikkensbereitschaft
einer halbtagsmässigen Grobheit.
Das ist ja auch, bis ins Vatikanum
hin ein gelöst, ein gewisse moralische
forderung.

Und seine Antwort "sticht stoben-
heit, Saadun Stoben und Subig und
Eiset eine Erinnerung anfertigen,
eine bedrückende Erinnerung. Das
ist das Lied derer der Menschenheit,
das wir auf dem ersten Seiten der
Gemeins finden, in ein Reduktion.
Das sagen auch Schwertbleid des
Lanisch. Es heißt:

"Wird kam Siebenschach gerächt,
dann Lanisch Siebenschach Siebenschach
Dieses Lied hat in der Menschheit
schlechte unfähig - weitere Strophen
etwa, Strophen von Rache, Völkerver-
habs, Rastmahn, Revanche und
Hinzukommen ...

Und Jesus will dem das andere
Lied entgegen setzen, das Lied von der
Versöhnung, dem Verriken, dem frie-
denschaffen, der Streitbeendigung.
dem Neuauftrag.

Das ist das Anliegen Jesu, bei keinem
im Vatikanum, das wir beten.